

Perserkatze

Aussehen



Die **Perserkatze** gehört wie die Siamkatze zu den **ältesten** und berühmtesten **Hauskatzen**.



Es gibt sie in über 60 verschiedenen **Farben** (ein-, zwei- und dreifarbig, gestromt usw.). Das lange **Fell** ist dicht und weich, um Schulter und Brust ist eine Halskrause. Der gedrungene Körper ist groß bis mittelgroß, die **Beine** und **Pfoten** kräftig. An dem großen, runden **Kopf** sitzen kleine **Ohren** und große, runde **Augen**. Auffallend ist die sehr kleine und vor allem kurze **Nase**. Der **Schwanz** ist kurz und buschig.

Charakter und Eigenarten



Die Perserkatze ist **ruhig, sanft, zurückhaltend, intelligent, ausgeglichen, zärtlich, gutmütig und freundlich**.

Sie hat wegen ihrer kurzen Nase sehr häufig Probleme mit den Tränenkanälen und Nasenöffnungen, was Schwierigkeiten mit den Augen und mit dem Atmen zur Folge haben kann. Außerdem braucht ihr langes Fell jeden Tag besonders viel Pflege, damit es nicht verknotet. In der freien Natur könnte eine Perserkatze gar nicht überleben. Somit hat diese Katzenrasse nicht mehr viel mit einer natürlichen Katze zu tun. Ob man sie dennoch züchten sollte, wäre dem Tier zuliebe eine Überlegung wert.

Geschichte

Der genaue Ursprung der Perserkatze ist nicht ganz klar. Wahrscheinlich ist sie im **16. Jahrhundert** erstmals in Europa aufgetaucht. Ein italienischer Forscher soll sie aus Asien mit nach Hause gebracht haben. Sie wurde zunächst an Adelshöfen als Vorzeigeobjekt gehalten.

